

Erstausg.: Mittwoch und Sonnabends.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 25 Pfg. mehr.

# Wochenblatt

Insertionspreis: Für die halbspaltige Nonpareilleil oder deren Raum 10 Pfennig. Für auswärtige Inserenten 20 Pfennig. Einzelne Nummer des Bl. 10 Pf.

für

Bad Schmiedeberg, Priesch, Kemberg, Dommitzsch und die Umgegend

Nr. 8

Schmiedeberg, Sonnabend den 28. Januar

1893

## Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 30. Januar cr. Nachmittags 4 Uhr findet in dem Sitzungssaale auf dem Rathhause eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt. Tagesordnung:

1. Neupflasterung der Straßen der Stadt,
2. Vertheilung.

Hierauf geheime Sitzung.

Schmiedeberg, den 26. Januar 1893. Der Stadtverordneten-Vorsteher. gez. Weisswange.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Schmiedeberg, den 26. Januar 1893. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend, den 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr sollen an der Badeanstalt ca. 40 Stück Birten, mehrere Säulen Birtenreißig und Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 26. Januar 1893. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die 5 Lage Pläne: Station 45—69, 86—101 und 2 Höhen-Pläne: Station 30—64, 85—106 über die projectirte Neubaulinie Priesch-

Eilenburg liegen im hiesigen Magistratsbureau mit dem Bemerken zur Einsichtnahme für Jedermann aus, daß es den durch die Anlage betroffenen Grundbesitzern frei steht, in dem vorausichtlich am 4. Februar cr. anstehenden Termine zur landespolizeilichen Prüfung etwaige Einwendungen gegen die Bahnlinie anzubringen.

Schmiedeberg, den 26. Januar 1893. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

In Folge des mit dem 1. Januar cr. in Kraft getretenen neuen Krankenversicherungsgesetzes sind die neuen Quittungsbücher nunmehr ausgefertigt und werden die Arbeitgeber resp. Versicherten angefordert, die Bücher gegen Rückgabe der alten Karten nächsten Montag, den 30. Januar während der gewöhnlichen Dienststunden bei der Meldestelle in Empfang zu nehmen, und sind dabei gleichzeitig die Beiträge pro Januar (für 5 Wochen) zu entrichten. Hierbei wird noch ausdrücklich bemerkt, daß die Annahme der Beiträge von jetzt ab nur Montags erfolgt, und nur, falls der Montag auf einen hohen Festtag fällt, Dienstags einer jeden Woche; an anderen Tagen werden Beiträge nur bei einem ev. Abgange eines Versicherten angenommen. Bei eingetretenen Krankheitsfällen ist der Meldestelle das Quittungsbuch unbedingt vorzulegen.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Pferde- und Rindviehregister der Stadt Schmiedeberg sind gemäß der unterm 4./31. Au-

gust 1886 abgeänderten Vorschriften vom 2. Jul 1883 zur Ausführung des Reglements über Viehseuchen vom 7. November 1882 aufgestellt worden und liegen vom Montag, den 16. ds. Mts. ab 14 Tage lang zu Jedermanns Einsicht im Magistratsbureau aus.

Anträge auf Verichtigung der qu. Register können während der angegebenen Zeit schriftlich oder mündlich bei uns angebracht werden; spätere Einwendungen müssen unberücksichtigt bleiben. Schmiedeberg, den 12. Januar 1893. Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 25 der deutschen Wehr-Ordnung werden alle diejenigen Personen männlichen Geschlechts hier, welche im Jahre 1893 das 20. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben, hierdurch aufgefordert, sich zur Eintragung... ihrer Namen in die Rekrutirungsstammrolle, der Zeit vom 15. Januar bis zum 1. Februar cr. im Magistratsbureau auf dem Rathhause zu melden.

Militärpflichtige, welche nicht im hiesigen Orte geboren sind, haben bei der Meldung ihren Geburtschein vorzulegen.

Zu der bezeichneten Meldung sind auch die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge verpflichtet, wenn über ihr Militärverhältnis Seitens der Ober-Erziehungs-Commission noch nicht endgültig entschieden worden ist.

Bei der Meldung haben diese Militärpflichtigen den Vorkaufschein vorzulegen. Sind Militärpflichtige während der vorbezeichneten Melde-

## Der Sieg der Liebe.

Roman von J. von Vötker. (Nachdruck verboten.)

Er sah sie stirnrunzelnd an, dann blickte er nach Eva hinüber.

„Wer war der Mann? Kennen sie ihn?“ fragte Adelheid.

„Ja, sagte er langsam, ich kenne ihn und halte es nicht für möglich, daß es der Dieb sei. Ich würde mich nie entschließen können es zu glauben, wenn nicht unumstößliche Beweise gegen ihn angebracht würden. Es ist so unwahrscheinlich, so unmöglich, daß es unnütz wäre, seinen Namen zu nennen.“

Eva blickte ihn an und wiederum besahlich sie jenes ungewisse Angstgefühl.

„Bitte, nennen sie uns den Namen,“ sagte Adelheid. „Sie werden doch zugeben müssen, daß ich guten Grund habe, ein großes, furchtbares Interesse für diesen — diesen Mann zu fühlen! Bitte, sagen Sie es uns, Herr Baron!“

„Nun, ich will Ihnen den Namen nennen,“ sagte er nachdrucksvoll.

„Er war wohl Betty's Liebhaber, oder vielleicht ihr Bruder?“ schallte Frau Merlin ein. „Es war Albalbert Walter!“ sagte er nach einer Pause.

Eva erhob sich, bleich wie der Tod, dann sank sie wieder auf ihren Stuhl zurück und lachte leiße.

„Sie haben recht,“ sagte sie, und die Worte drangen langsam, eindringlich in, wenn auch leiße, so doch voll wegwerfenden Stolzes hervor, „er ist nicht der Dieb.“

„Ganz meine Absicht,“ bekräftigte Dürrenstein sogleich. „Wenn es nöthig wäre, würde ich mit Allem, was ich besitze, für ihn einstehen, allein dessen bedarf es nicht. Niemand klagt ihn

an. Sie werden jedoch leicht begreifen, daß es mir unangenehm war, seinen Namen zu nennen, da Sie wissen, daß ich mit ihm auf freundschaftlichen Fuße stand. Sie hätten dann vielleicht annehmen können, daß ich gegen ihn eingenommen sei.“

Eva sah ihn voll in das Gesicht.

„Das würde ich auch angenommen haben,“ erwiderte sie, „wenn Sie nicht gesagt hätten, daß Sie ein solches Verbrechen nicht für fähig halten.“

Er verbeugte sich flüchtig.

„Jetzt wissen Sie auch, warum ich noch keine Anzeige gemacht habe,“ sagte er. „Jedenfalls hätte ich jener Sache Erwähnung thun müssen, und wenn ich es nicht gethan hätte, würde Krüger nicht unterlassen haben, Walter's Warnung anzuführen, was ihn natürlich verdächtig haben würde.“

„Machen Sie sofort Ihre Anzeige auf der Polizei!“ sagte Eva fast in befehlendem Tone. „Ich selbst werde Albalbert Walter von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen. Sie haben recht, Herr von Dürrenstein, ihn für unschuldig zu halten, allein ich habe noch sprechendere Beweise dafür,“ sie hielt inne. Nein, sie wollte nicht mehr sagen. Albalbert mußte ja binnen Kurzem kommen u. er sollte ihnen ihre Verlobung ankündigen.“

„Gehen Sie sogleich auf das Polizeiamt,“ sagte Eva, „Sie haben meines Erachtens schon viel zu lange gegögert.“

„Das ist auch meine Meinung, wenn ich mir erlauben darf, sie auszusprechen, Herr Baron,“ stimmte Frau Merlin bei.

„Wie Sie befehlen,“ sagte Dürrenstein sich verbeugend.

„Warten Sie!“ rief Adelheid. „Sollten wir nicht zuerst Betty fragen, ob sie Niemanden das geheime Wort mitgetheilt hat? Ich bin ge-

wiß, sie wird es uns sogleich eingestehen, denn sie ist ein so gutes wahrheitsliebendes Mädchen Soll ich sie ruhen lassen?“

Eva nickte und Adelheid verließ eilig das Zimmer. Dürrenstein ging zu Eva hinüber und blieb stehen, die Hand auf den Tisch gestützt und die Augen auf sie gefeselt.

„Es wäre mir ganz lieb, gnädiges Fräulein, wenn wir die Sache auf sich beruhen ließen,“ sagte er mit gedämpfter Stimme.

Sie schüttelte den Kopf.

„Mir würde das nicht genügen,“ erwiderte sie ruhig. „Sie vergessen, daß einer meiner Beamten sowohl, wie auch Fräulein Braun darin verwickelt ist, und deshalb muß die Sache aufgeklärt werden.“

In diesen Augenblick trat Adelheid mit befehlender Miene wieder in das Zimmer.

„Nun?“ fragte Frau Merlin, die noch wie so aufgeregt war wie heute.

„Betty ist nicht da!“ küßte Adelheid ihr zu. „Nicht da?“ wiederholte Frau Merlin.

„Nein, sie ist nicht da, und keiner hat sie gesehen, wenigstens keins der Hausmädchen, welche ich darum befragt habe.“

Eva erhob sich sogleich und Frau Merlin folgte ihrem Beispiele.

„Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, Herr von Dürrenstein,“ sagte sie und beide Damen verließen das Zimmer.

Adelheid trat an das Fenster und küßte ihm im Vorbeigehen zu:

„Sie ist jetzt im Zuge, seien Sie vorsichtig und gehen Sie nicht zu weit.“

Er nickte und zapfte mit nervöser Reizbarkeit an die Aufschläge seines Rockes.

„Sie ist nicht da,“ sagte Frau Merlin, die mit Eva wieder zurückkam. „Aber sie wird zu ihrem Vater, oder in das Dorf gegangen sein.“

„Dyue Erlaubniß würde sie das nicht ge-







Empfehle: ff. Magdeb. Sauerkohl, wieder frisch eingetroffen.  
**Hülsenfrüchte**  
 getrocknete Schnittbohnen, Stangenporzel, allerfeinste Maccaroni, Hausmacher-Eiernudeln und große türkische Pfannkuchen.

Als Delikatessen:  
**Kaviar, Del-Sardinen, Apetit-Sild,**  
 Delikatess-Heringe, Bratheringe, russische Sardinen und Sardellen in nur feinsten Marken.

ff. Harzkäse in bekannter extrafeiner Sorte, garantirt reines Schweineschmalz und allerfeinste Süßrahm-Margarine.  
**F. W. Richter, beste Einkaufsquelle bei soliden Preisen.**

**Stollwerck's Herz Cacao**

hoher Gehalt an Eiweiss,  
 Theobromin und Aroma  
 daher stärkend, anregend  
 und wohlschmeckend.

• Ueberall käuflich! •  
 Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Offerte  
**Thomasschlacke**  
 18-20%, für Frühjahr- und Herbstlieferung, Ammoniac, Superphosphate, Bakerguano, Perugano, aufgeschloss. Knochenmehl, und Kainit. Chilisalpeter zu billigen Preisen unter garantirtem Gehalt.  
**Fr. Gust. Flug.**  
 Lieferant des deutschen Bannernbundes.

**Bekanntmachung.**  
 Die Lieferung von ungefähr 4230 kg. Rindfleisch zum Kochen 920 kg. zum Braten, 2410 kg. Schweinefleisch zum Kochen, 1170 kg. Schweinefleisch zum Braten, 125 kg. Büffel Fleisch, 540 kg. Hammelfleisch, 330 kg. Gulaschfleisch, 60 kg. Kalbfleisch, 480 kg. Speck, 1000 kg. Schmalz, 320 kg. Leber- und 335 kg. Blutwurst, für die unterzeichnete Anstalt für die Zeit vom 1. April 1893 bis Ende März 1894 soll verbunden werden.  
 Desfallsige Offerten werden bis zum Montag den 30. Januar cr. vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Anstalt, woselbst die Bedingungen angelegt sind, entgegen genommen und im Termin in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet.  
 Die Bedingungen sind von den Submittenten zu unterschreiben oder in den Offerten als maßgebend anzuerkennen.  
 Auswärtige, hinsichtlich ihrer Lieferungsfähigkeit und ihrer Vermögensverhältnisse hier unbekannte Unternehmer, haben durch eine beizufügende amtliche Bescheinigung ihre Qualifikation zur Lieferung nachzuweisen.  
 Schloß Prettsh, den 21. Januar 1893.  
 Königlich-Militär-Waisenhaus.

**Shlipse und Cravatten**  
 Neueste Muster  
 Grosse Auswahl  
 in allen Preislagen erhielt soeben  
**C. W. Witte, Bad Schmiedeberg,**

**Mutholz-Auction.**  
 Im Forstreviere Reinharz sollen Montag, den 6. Februar cr. von Vorm. 9 Uhr ab 73 Eichen und zwar: 17 Stück mit 25,85 fm und 56 Stück (für Stellmacher sich eignend) mit 23,57 fm, 131 Buchen mit 46,87 fm, 214 Birken mit 38,08 fm, 52 Akazien mit 10,68 fm, 50 Buchen, 7 Eichen, 777 Birken, 300 Fichten-Nußstangen, letztere zu Heubäumen, Wehringstangen etc., 12 rm Erlän-Mutholz 2 Meter l. und 53 Eich.- u. Akaz.-Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden.  
 Versammlung der Käufer im Gasthose. Reinharz, den 23. Januar 1893.  
 Weidel, Revierförster.

**Schützenhaus.**  
 Sonntag d. 29. ds. Mts. große Nachfeier zu Kaisers Geburtstag, verbunden mit **Tanzmusik.** Kaffee und fr. Pfannkuchen. Es ladet freundlichst ein Der Schützenwirth.

**Ogkeln.**  
 Sonntag d. 29. ds. ladet zum Pfannkuchenball u. **Karren-Abend** freundlich. ein O. Gottschalk.

**Gute Quelle.**  
 Sonntag d. 29. ds. ladet zur **Tanzmusik** und Pfannkuchen freundlich. ein Wilhelm Richter.

**Dienstmädchen**  
 zum 1. April auf der Oberpfarre in **Schmiedeberg** gesucht. Näheres bei Pastor **Schmiedtze, Wittenberg.**

**Moschwig.**  
 Sonabend d. 28. ds. ladet zum **Saßnachts-Ball** freundlich. ein H. Günther.

**Sofort gesucht!**  
 unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. **Größe u. bestfundirte Anstalt. 1892 über Mark 770,000 Schäden bezahlt.** Am 1. Januar 1893 Cassa, Staats-Papiere etc. über Mark 450,000.  
 Zu einem Abonnement für Februar und März zum Preise von 2 M. excl. Bestellgeld empfiehlt sich die in Halle (S.) erscheinende **Saale-Zeitung.** In Morgen- und Abend-Ausgabe zweifach wöchentlich erscheinend, mit täglichem Unterhaltungsblatt, der Sonnabendbeilage, „Blätter fürs Haus“ und „Verlosungskiste.“  
 Verbreitetste Zeitung im mittlern Deutschland.  
 Größtes Anzeigenblatt der Provinz Sachsen.  
 Redaktion, Druck u. Verlag v. M. A. Röbke, Bad Schmiedeberg.

**Käse-Offerte!**  
 Emmenthaler-Schweizerkäse, alten ff. echt Limburger und Sahnenkäse, Kaiser-Käse, ff. Harzkäse, Bier- u. Frühstüdkäse empfiehlt  
**Max Wendt.**  
 Apfelsinen u. Citronen sind eingetroffen bei **A. O.**

